

DEEP SCHROTT (D)

**Wollie Kaiser, Keilwerth Bass-Saxophon (Saarbrücken) www.wollie-kaiser.de
Andreas Kaling, Conn Bruno Bass-Saxophon (Bielefeld) www.leptophonics.de
Jan Klare, Conn Bass-Saxophon (Münster) www.janklare.de
Dirk Raulf, Conn Ladyface Bass-Saxophon (Köln) www.dirkraulf.de**

Das erste Bass-Saxophon-Quartett der Welt

Seit den späten 70er Jahren, seit Bands wie dem World Saxophone Quartet, ROVA, dem 29th Street Saxophone Quartet, den Itchy Fingers und nicht zuletzt der Kölner Saxophon Mafia sind reine Saxophon-Ensembles zum festen Bestandteil der internationalen Jazz- und Crossover-Szene geworden.

Das Bass-Saxophon jedoch gehört nach wie vor zu den Instrumenten, die man eher selten auf der Bühne zu sehen bekommt. Ob aufgrund seiner schieren Größe, der relativen Schwerfälligkeit und vermeintlich geringeren Flexibilität oder schlichtweg des Anschaffungspreises - Bass-Saxophonisten sind auch im Bereich der Improvisierten Musik noch immer Exoten.

Seit Adrian Rollini und Coleman Hawkins gibt es dennoch immer wieder einzelne Saxophonisten, die das Bass-Saxophon entweder (wie Hawkins) gelegentlich als Erweiterung ihres Instrumentariums einsetzen oder (wie Rollini) sich diesem Ungetüm gar mit besonderer Hingabe widmen.

Spätestens seit Anthony Braxton in den 70er Jahren gibt es vermehrt Musiker, die bevorzugt die ausgefalleneren Spielarten der Saxophonfamilie untersuchen. Es entstanden auch immer mehr „monochrome“ Ensembles. Ob Tuba-, Kontrabass-, Cello-, Piano-, Alphorn- oder Klarinettenquartette, alles schien möglich und wurde mehr oder weniger überzeugend ausprobiert.

Nur ein Bass-Saxophon-Quartett gab es noch nie!

Heavy Metal meets Heavy Metal

DEEP SCHROTT darf hier also für sich ein, wie es in Wirtschaft oder Tourismus heißt, *Alleinstellungsmerkmal* beanspruchen: DEEP SCHROTT ist das erste und einzige Bass-Saxophon-Quartett der Welt, der Geschichte, nein: DES UNIVERSUMS.

Vier deutsche Musiker, die sich national wie international einen Namen als Instrumentalisten und Komponisten gemacht haben, widmen sich in diesem Quartett ausschließlich den klanglichen Möglichkeiten dieses „wahren Behemots von Saxofon“ (Eugen Egner).

DEEP SCHROTT ist einerseits buchstäblich Heavy Metal, eine klingende „Raffinerie“ (Frank Köllges), ein futuristisch anmutender, ächzender, schnaubender, schnarchender, knarzender Doo-Wop-Blechhaufen, der einem Überseehafen Konkurrenz machen kann.

Andererseits ein technisch virtuosos, subtiles, hochsensibles, am Rand der Stille operierendes Ensemble, das vom Luft- und Klappengeräusch bis zu extremen Obertönen alle Möglichkeiten des scheinbar so limitierten Instrumentes ausschöpft.

Komposition und Improvisation halten sich die Waage, bedingen einander, sind zur Unkenntlichkeit miteinander vermischt und verwoben. Kaiser, Kaling, Klare und Raulf sind nicht nur ausgewiesene Saxophonvirtuosen, sondern auch profunde Komponisten und haben reichhaltige Erfahrung mit reinen Saxophonklangkörpern (Kölner Saxophon Mafia, Leptophonics).

Als primäre Inspirationsquelle und Assoziationspunkt des musikalischen Materials von DEEP SCHROTT dient - neben Strukturen und Parametern aus Jazz, Improvisierter Musik oder Neuer Kammermusik - immer wieder das Rockgenre, genauer gesagt: man lässt sich von den härteren Spielarten zwischen Grunge, Heavy Metal, Thrash Metal oder Punk inspirieren.

HEAVY METAL meets HEAVY METAL: Brachiale Riffs, tonnenschwere Grooves, aggressive Improvisationen - und daneben leichtfüßige Melodien, feinsinnig gewebte Klangspektren und humorvolle Zitate.

Dies alles ist neu, überraschend, einzigartig, skurril und überwältigend.

Es ist DEEP SCHROTT.

**www.deepschrott.de
www.myspace.com/deepschrott**